

# Größer, interessanter, attraktiver

## Mittelalterlicher Zunftmarkt, Musik und Vorträge: umfangreiches Rahmenprogramm

Größer, attraktiver, umfangreicher: „Der Schwörtag wird ein schönes Fest“, ist sich Kulturamtsleiter Dr. Werner Ströbele sicher. Denn diesmal stehen am Samstag, 14. und Sonntag, 15. Juli, auch handgemachte Musik und ein mittelalterlicher Zunftmarkt auf dem Programm.

CORDULA EVE WALLEIT

REUTLINGEN ■ Eigentlich verheißt die Tagesordnung des Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschusses ja Informationen über den Stand der Planungen, doch die, meldet Kulturamtschef Ströbele zufrieden, während er die druckfrischen Programmflyer verteilt, sind längst in trockenen Tüchern.

Und die Programmflyer bieten dieses Mal einiges an Lesestoff. Der Schwörtag, bis 1802 das reichsstädtische Großereignis zur Neuwahl der Regierung des Stadtstaates, ist in diesem Jahr fast schon eine Schwörwoche. Los geht's nämlich schon am Sonntag, 8. Juli, mit der Führung „Stationen des historischen Schwörtags“, deren sich Ströbele

höchstpersönlich annimmt. Gleich zwei gänzlich unterschiedliche Veranstaltungen stehen dann am Freitag, 13. Juli, auf dem Programm. Während der Esslinger Professor Rainer Joß zum Vortrag „Schwören und Schwörtage in Reutlingen und anderen Reichsstädten vor 1802“ ins Rathaus-Foyer bittet, sind die jüngeren Reutlinger auf dem Bruderhausgelände gut aufgehoben.

„Denn hier feiert „KuRT“, die Reutlinger Jugendkultur-Initiative, die von Jugendgemeinderäten aus der Taufe gehoben worden ist, unter dem Motto „Jugend schwört“. Am Freitag und am Samstag, 14. Juli, spielen hier vom frühen Nachmittag an regionale Bands aus dem Indie-, Alternative- und Popbereich, außerdem gibt's ein Festzelt sowie jede Menge Essen und Getränke.

Handgemachte Musik ist aber durchaus auch für die etwas Älteren im Angebot. Den Vorabend des Schwörtags läuten am Samstag beim Friedrich-List-Gymnasium die Stadtkapelle und das Jugendblasorchester der Musikschule ein.

Anschließend stehen „Rockwärts“ auf der Bühne: die interfraktionelle Gemeinderäteband will die Herzen der Zuhörer – und potenziellen Wiederwähler – mit immer wieder gerne gehörten Rock- und Pop-

Stücken erobern. Headliner des Schwörabends sind „Wirtschaftswunder“: Die Combo, die mit Schlagern aus den 50er und 60er Jahren brilliert, kann sich inzwischen längst das Etikett Kultband ankleben. Die Reutlinger Vereine sorgen dafür, dass die Zuschauer nicht verhungern oder verdürsten.

Stolz ist Ströbele aber auch auf eine Premiere der etwas anderen Art: Am Samstag um 11 Uhr öffnet erstmals der mittelalterliche Zunftmarkt seine Pforten, Schluss ist am

*„Der Schwörtag hat sich nicht nur etabliert, er hat sich stark ausgedehnt!“*

Kulturamtsleiter Dr. Werner Ströbele

Sonntag um 18 Uhr. Rund ums Heimatmuseum warten insgesamt 35 Marktbesucher an ihren Ständen darauf, ihre zahlreichen Besucher in die Geheimnisse des mittelalterlichen Handwerks einzuweißen; ihnen mittelalterliche Speisen zu servieren oder mittelalterliche Künste vorzuführen. Veranstalter ist das „Stauferspektakel Göbel und Segatz“; die Agentur hat mit ihren Märkten bereits zahlreiche Fans in

Göppingen und Esslingen gewonnen. „Die Veranstalter arbeiten auf eigene Kosten“, erläutert der Kulturamtsleiter – was allerdings auch heißt, dass der Bereich abgesperrt und Eintrittspreise zwischen drei und fünf Euro kassiert werden.

Ganz traditionell wird's dann wieder am Sonntag: Nach dem ökumenischen Gottesdienst in der Marienkirche bewegt sich der Festzug über den Marktplatz zum ehemaligen Schwörhof am List-Gymnasium; nach Schwörtagsrede und Fahnenflügen gibt's ein buntes Programm, mit dabei sind die Weltmeister im Fahnenhochwerfen.

„Der Schwörtag hat sich nicht nur etabliert, er hat sich stark ausgedehnt“, wirbt Ströbele fürs wachsende und gedeihende Reutlinger Sommer-Event. Ein Grund dafür: „Wir haben sehr viele neue Sponsoren, die es uns ermöglichen, das eine oder andere professioneller anzugehen.“ Dazu gehöre die Werbung, berichtet der Kulturamts- und Heimatmuseums-Chef: „City-Lights“ und „Regio Stuttgart“-Flyer sollen möglichst viele potenzielle Besucher ansprechen, denn: „Wir hoffen, dass die zusätzliche Attraktivität auch für Besucher aus der Umgebung ein Grund ist, nach Reutlingen zu fahren.“